

Schlagzeile

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-505503>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bitte weetersagen

Traue einem,
traue allen,
ganz nach Deinem
Wohlgefallen.

Aber willst Du
sicher sein,
traue lieber
Dir allein!

Mumenthaler

Musik in Hifi

Die neueste Stereotechnik ist sicher das Nonplusultra der Musikwiedergabe. Der Musikfreund wird mir aber beipflichten: Trotz der perfekten Hifi- und Stereotechnik ist es immer noch das schönste Erlebnis, die Musik im Konzertsaal direkt zu hören und in sich aufzunehmen.

Mein Freund ist auch so ein Stereo-Typ. Er erklärte mir: Weißt du, beim Stereo ist es so: Da kommt die Musik aus allen Löchern ... Es sei eine raffinierte Art von Wiedergabe mit Lautsprechern und Verstärkern. Er selber allerdings hätte das zwar nicht nötig, bei ihm schreie die Frau aus der Küche als Lautsprecher und die Schwiegermutter aus dem Schlafzimmer als Verstärker ...

bi

Genau genommen

Am dritten Tag fragt die neue Perle: «Soll ich amigis säge, «s Ässe isch paraad» oder «s Ässe isch aagrichtet?»

Brummelt der Hausherr: «Nach däm, was Si geschter und vorgeschter uufgstellt händ, säged Si am beschte: «s Ässe isch aaprännt.»

BD

Urteil

«Min Neffe schpilt au Fueßball. Aber er isch no kein Schar, jedfalls hätt er no e kei eigeni Tankschell.»

MO

Schlagzeile

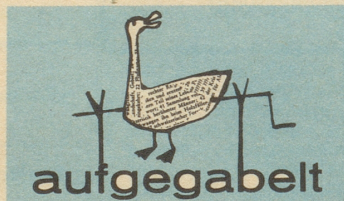
Es schneit heftig. Der Autobus ist voll von Menschen, die ihre Wagen zuhause in der Garage gelassen haben. Dem Kondukteur jedoch gelingt es, am zweitletzten Halt vor dem Ziel noch zwei Passagiere aufzunehmen. Da ruft eine kecke Jünglingsstimme irgendwo in der gepreßten Schar: «Neuer Sieg des Menschen über den Raum!» Bob

Dies und das

Dies gelesen: «Wenn manchmal gemeckert wird, dann liegt das meines Erachtens nur an der gründlich bodenlosen Gedankenlosigkeit dieser ...»

Und *das* gedacht: Wenn «gründlich» auf den Grund geht und «bodenlos» keinen Boden hat, dann ist die Gedankenlosigkeit allerdings beträchtlich.

Kobold



Jeder Zeitungsartikel ist in den Tag und für den Tag geschrieben. Er ist ein Diskussionsvotum und kann unmöglich erschöpfend sein, höchstens zufolge seiner Länge für die Leser ...

Peter Dürrenmatt

Sansilla Gurgelwasser
bei Schluckweh



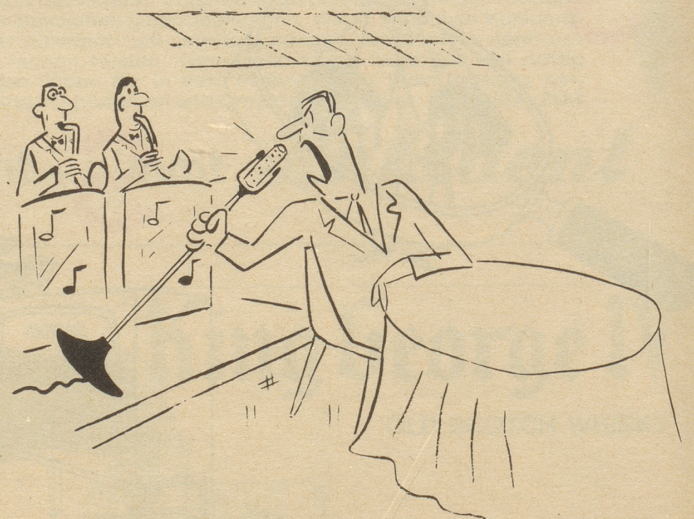
Elsa von Grindelstein

AROSA

Vor kurzer Zeit kam ich an obigem Fremdenort auf einen waldigen Weg und ich erging mich dort, da unversehens kam in aller Seelenruh ein unverhofftes Eichhorn sprunghaft auf mich zu, zunächst erschrak ich leise ob dem Nagetier, doch hatte ich, welch Glücksfall, eine Nuß bei mir, und da das muntre Ding mich unverdächtig fand genoß es anstandslos den Kern aus meiner Hand. Nicht Zufall ist's, daß ich, gewiß als erstes fremdes Wesen, von einem scheuen Wilde zum Vertrauten auserlesen.

Dazu der Setzerlehrling:

Auf jenem Weg wo unsere Elsa sich befand frißt jedes Eichhorn jedem Fremdling aus der Hand.



«Garçon!!!»